

## Mein Leben

Was läßt sich noch verändern?

Impuls 13.10. Okt. 2014,  
Marianne, Dietfried, Anette, Irene



**Wer etwas will findet Wege.  
Wer etwas nicht will, findet Gründe.**

(Marianne)

Wir sind wie der Ton in der Hand unseres Schöpfers.



Will ich mich  
formen  
lassen

in sein Bild?

(Dietfried)

Leben generell heißt Veränderung.

Schon die verschiedenen Lebensabschnitte in dem Prozess des Älterwerdens bringen Neugestaltung mit sich. Diverse Gegenargumente behindern diesen Prozess.

An Hand von vier Menschentypen sollen die unterschiedlichen Verhaltensweisen gegenüber Veränderungen herausgestellt werden:



**Der Handelnde**  
spontan, aktiv,  
entscheidungsfreudig,  
leicht gestresst.

**Der Selbstzufriedene**  
zurückgezogen,  
nachdenklich,  
etwas einsam



**Der Beobachter**  
etwas versteckt,  
scharf beobachtend,  
urteilend,  
unbeliebt

**Der Eingespernte**  
psychisch eingesperrt,  
sehnsucht nach draußen,  
erstarrt,  
obwohl die Türe offen ist.



(Anette)

Die Frage nach Veränderung geht noch tiefer:  
Es ist die Frage an die Person und ihre  
Lebensgeschichte.

Dazu ein gekürzter Auszug von Joice Mayer  
"Das Leben genießen":

Bleib nicht am Alten, an gestern kleben, sondern

erlebe heute eine neue Möglichkeit der Befreiung. Durch Jesu Blut am Kreuz bist du frei. (Luk 4,18) Jetzt beginnt der Prozess, dass du jeden Tag Gott erlaubst in deinen Alltag hineinzuwirken. Weiter müssen wir uns entscheiden, dass unsere Vergangenheit auch Vergangenheit bleibt. Dadurch wird ein Neustart möglich. Glaube muss gelebt werden, um wachsen zu können. Das ist etwas höchst Aktives.



Mach heute den ersten Schritt,

um mit den Verhaltensmustern der Vergangenheit zu brechen.

Mit Mut und Zuversicht kannst du jetzt nach vorne schauen.

(Irene)  
Kann sich in meinem Leben noch etwas ändern?

Vor ca. 30 Jahren fand in unserer Kirchgemeinde das erste Seminar der Charismatischen Erneuerung statt.

Trotz Zweifel und Fragen entschied ich mich, ganz ohne Freunde, dorthin zu gehen.

Ich war auf der Suche nach "mehr - und Gott".

Ein halbes Jahr später, auf einem größeren Seminar, fiel es mir wie Schuppen von den Augen:

Ich, Irene, bin gemeint  
und Gott will von mir eine persönliche Antwort:  
"Ja, hier bin ich".

Gott sucht immer wieder von mir ganz persönlich diese Entscheidung, denn ohne sie kann und will er nichts tun.

Marias Ja, ihre Entscheidung, machte die Geburt Jesu möglich. Mein Ja, du Gott Vater, darfst in mein Leben hinein sprechen und dort verändern, das gibt ihm die Möglichkeit mich umzuprägen.



Im Rückblick auf die vergangene Zeit sage ich:

Er hat alles gut gemacht, danke Herr!